

LIBELLULA 1(2), 1982

Neue Funde von *Ischnura pumilio* GHARP. (Insecta, Odonata) in der Oberrheinaue und die derzeit bekannte Verbreitung der Art in Baden-Württemberg

Bernd Gerken

Karl STROHM (1925) zählt die Kleine Pechlibelle (*Ischnura pumilio* CHARP.) zu den 'seltenen Erscheinungen'; von der Freiburger Umgebung kannte er die Art von Lehmtümpeln bei Uffhausen und einer Hanfreze im Vasenweiler Ried östlich des Kaiserstuhls.

Zwei Fundstellen in der Rheinaue sollen hier beschrieben werden, da sie bezüglich ihres Standorts und ihrer Struktur von den meist für *pumilio* angegebenen Biototypen (Pionierstandorten in Gräben und Kiesgruben) abweichen (vgl. auch WELLINGHORST u. MEYER 1979).

Es handelt sich um Gebiete, die bei Niederrotweil (N) bzw. Wyhl (W) jeweils nahe dem Hochgestade gelegen sind. Bei relativ ungünstiger Witterung durchgeführte Stichproben ergaben *pumilio* in folgender Anzahl: N: 25.6.80 2 ♂♂, 13.8.81 3 ♂♂/5 ♀♀; W: 4.7.80 3 ♂♂, 13.8.81 2 ♀♀.

Bodenständigkeit wird auf Grund der Habitatstruktur und des Nachweises in zwei Jahren vermutet. Beide Fundstellen befinden sich in heute weitgehend verlandeten ehemaligen Rheinschloten, in die bei steigendem Sommer-Hochwasser im Rhein ein Grundwasseraustritt erfolgt. Auf dem kalkhaltigen Auenlehm hat sich unter der Riedvegetation eine geringmächtige Schicht von Sumpfhumus gebildet.

Das Vegetationsmosaik umfaßt Rieder mit *Juncus alpinus*, sowie *Juncus subnodulosus* und *Phragmites communis* und wechselseitig Pfeifengras- und Fettwiesen. Die Gebiete werden bzw. wurden bis vor kurzem zumindest einmal pro Jahr gemäht.

Auf Grund ihres Vorkommens in heute durch Mahd offengehaltenem Lebensraum paßt auch für die hier beschriebenen Fundstellen für *pumilio* die Bezeichnung als 'Kulturfolger'. Auch die hier beschriebenen Rieder sind Ausschnitte aus den von Natur aus vielfältig strukturierten Strom- und Flußauen, die ohne eine systematische Pflege durch den Menschen nicht erhalten werden können. In der Urlandschaft am Oberrhein konnten die Fortpflanzungsgebiete der Kleinen Pechlibelle an Ufern langsam strömender Seitenarme oder verlandender Schluten gelegen sein. Hier bildete die Alpenbinse eine Pioniergesellschaft, die die jungen Kalkschlickböden mit einem lichten, um 30 cm hohen Binsen-Halmfeld überzog. Ihm gesellten sich bei weiterer Entwicklung Pflanzenarten der Kalkflachmoore bei, wie die Gelbe Segge und die Echte Sumpfwurzel.

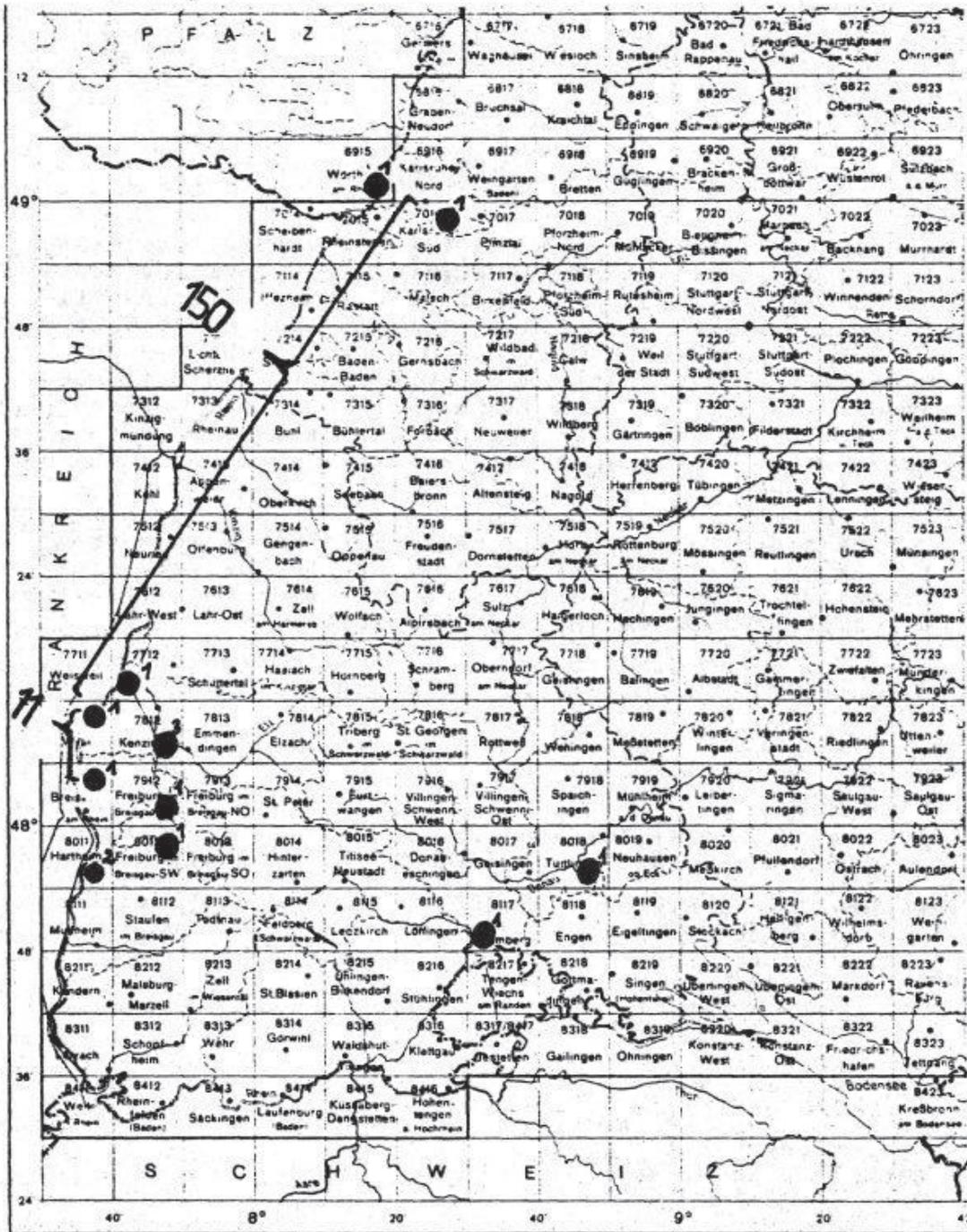


Abb.1: Fundstellen von *Ischnura pumilio* CHARP. in Baden-Württemberg nach Unterlagen der Biotopkartierung (Stand: August 1981)

●^x : Nachweise seit einschließlich 1979; die Hochzahl gibt die Anzahl der Fundstellen pro Quadrant des Meßtischblattes an.

150/11 : Entfernungsangaben in km.

Die Angaben stammen von HEIDEMANN (6915), HÜNDORF (8018), JURZITZA (7016), KERSTING (8117), STERNBERG (8012), E.&K.WESTERMANN (7712,7812,7912), GERKEN (7811,7911,8011).

Gefährdung der Vorkommen und Maßnahmen zu ihrer Erhaltung

Infolge des Oberrheinausbaus ist die Verbreitung dieser Pionierstandorte stark zurückgegangen. Sämtliche Restvorkommen benötigen heute konsequenten Schutz und Pflege. Voraussetzung für den Erhalt ist zunächst die Sicherung hochanstehenden Grundwassers, das bei entsprechender Wasserführung im Rhein an die Oberfläche austritt, und in der übrigen Zeit des Jahres den Boden vor Austrocknung schützt. Schließlich bedürfen die Vorkommen regelmäßiger Mahd, die abschnittsweise in ca. dreijährigem Turnus das gesamte Gebiet erfassen sollte.

Das Wyhler Vorkommen ist durch einen Drainagegraben akut bedroht; der Versuch einer nachträglichen Wieder-Anhebung des Grundwassers durch in den Graben verlegte Schwellen bedarf genauer Kontrolle - es scheint bislang, als lägen die Schwellen noch zu tief.

Das Gebiet bei Niederrotweil ist akut bedroht durch unkontrollierte Müllablagerung sowie Verfüllung mit Erde.

Literatur

- STROHM, K., 1925: Insekten der badischen Fauna, Mitt. bad.Entomol.Ver., Freiburg, 1 (H.7): 204-220.
- WELLINGHORST, R. und W. MEYER, 1979: Einige Beobachtungen zur Biologie von *Ischnura pumilio* CHARP. und *L.depressa* L.. Dtsch.Ent.Z. NF. 26:271-274.

Dr. Bernd Gerken
c/o Lehrstuhl für Geobotanik
Institut für Biologie II
Schänzlestraße 1
BRD-78 Freiburg/Breisgau

LIBELLEN - EXUVIEN gesucht von
europäischen Fundpunkten

Dr.Bernd Gerken, Adresse wie oben